


[Start](#) > [Städte](#) > [Menden](#) > Söhne unterstützen ihre rockenden Väter

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Schrift](#) - +

## Söhne unterstützen ihre rockenden Väter

 Menden, 02.10.2007, Von Heinz-Jürgen Czerwinski, [Trackback-URL](#)

Menden. Für die progressive deutsche Musikszene ist es das Comeback überhaupt: Nach 17 Jahren formiert sich die Kultgruppe Grobschnitt (Hagen) neu zu öffentlichen Konzerten. Die Nachfrage ist überwältigend. Ganz viele Fans sind überglücklich.

In der Zange übergroßer Beharrlichkeit kam es überhaupt zu den privaten Mai-Clubkonzerten im Werkhof in Hohenlimburg. Auf der einen Seite: Der Mendener Ralf Dreger, jahrelang unermüdlich Chef der Fanzentrale. Auf der anderen: drei Kinder von Grobschnitt-Musikern, die sich mit dem Werk ihrer Väter gründlich vertraut gemacht hatten und die "allesamt gute Musiker sind" (Bassist Milla Kapolke). Milla Kapolke und Rolf Möller (Extrabreit) hatten ohnehin signalisiert, sich des Altwerks mal wieder annehmen zu wollen.

Grobschnitt war vor allem in den 1970er Jahren eine der stilprägendsten Gruppen im Bereich der theatralischen Rockmusik mit anspruchsvollen Texten. Ihre Shows - dreieinhalb Stunden Dauer als Minimum - waren Abende mit größtem Unterhaltungswert. Da durften auch schon mal die getreuen Bühnenhelfer auf der Bühne agieren. Gepröbt wurde für große Tourneen regelmäßig Menden. Die wochenlang dauernden Vorbereitungen in der Schützen- und Kulturhalle Hüingsen waren eine Art Ritual.

Die Grobschnitt-Musiker hatten nichts dagegen, wenn Fans vorbeischaute. Auch die Hüingser Schützen - zunächst etwas besorgt angesichts der langmähnigen Gestalten, die da in ihrer Halle auch noch viel Lärm machten - fanden sich ein. Es entstanden viele Freundschaften. Und mehrere Grobschnitt-Heroen wurden Mitglied im Schützenverein. Milla Kapolke: "Ja, das war so. Wir haben beste Erinnerungen an diese Zeit." Ein Heimspiel in Menden-Hüingsen zum Tourauftakt reichte nicht. Zumeist waren gleich zwei oder drei Konzerte ausverkauft.

Die Grobschnitt-Alben Jumbo (1975 in englischer und 1976 in deutscher Sprache) sowie Rockpommels Land (1977) und Solar Music Live (1978) gelten bis heute als künstlerische Meilensteine. Musik- und Lichtanlage hatten bereits enorme Ausmaße angenommen. Und die Band investierte weiter und weiter. Was nahezu ruinös war, weil der größte Teil der Toureinnahmen meistens sogleich für Neuanschaffungen draufging.

Im Grunde fehlte nur ein Faktor, um eine ganz große Karriere starten zu können: Aufmerksamkeit und Würdigung in den Musik-Medien. Die meisten Journalisten mochten von Grobschnitt nicht viel wissen und schrieben noch weniger. Der so genannte Krautrock - wegen der Länge der Stücke kaum radiotauglich - war in den 1970er Jahren eher eine Art Schandmal. Dagegen konnten die Bandmitglieder kaum ankomponieren. Wollten es aber auch nicht.

Grobschnitt-Werke waren häufig Langfassungen, die bei Konzerten regelmäßig in der musikgeschichtsträchtigen Solar Music Suite gipfelten. Wo die Prog-Rock-Überväter von Yes auf höchstem spieltechnischen Niveau schon mal selbstverliebt frickelten und damit langweilten, herrschte bei Grobschnitt Lockerheit, Improvisationskunst und schon mal ein wenig Klamauk. Die Fans dankten es.

Anfang der 1980er Jahre wurde das Verhältnis zu den Medien deutlich entspannter. Dazu beigetragen hatten auch große Auftritte wie etwa im WDR-Rockpalast. Mit dem Album Illegal (1981) entstand eine Perle der Rockmusik. Wie gewohnt mit etlichen zeitkritischen Texten.

Keativ aufgezehrt Grobschnitt konnte mit der wohl seinerzeit qualitativ besten deutschen Musikanlage selbst die großen Hallen (Gruga in Essen usw.) problemlos beschallen. Später wurde das Equipment von der Band sogar vermietet. Milla Kapolke erinnert sich: "Roy Black, Dschingis Khan und andere deutschsprachige Künstler haben es gern genutzt."

Punk und die Neue Deutsche Welle machten es allen Progressiv-Rockern zunehmend schwer. Selbst die Genre-Flaggschiffe wie Yes, ELP, Pink Floyd oder Genesis gerieten ab Mitte der 1980er Jahre in schwierige Fahrwasser oder waren kreativ einfach aufgezehrt. Sie konnten kaum neue Fangruppen erschließen. Auch Grobschnitts Plattenfirma reagierte mit dem Hineinreden in rein künstlerische Belange. Milla Kapolke: "Wir wurden aufgefordert, mal hier oder da etwas zu ändern. Das war Gift für uns."

Das Grobschnitt-Ende fiel trotz zuletzt mancher Querelen würdig aus. Kein sich endlos hinziehender Farewell-Tour-Abschied mit einem mehrmaligen Abkassieren, sondern eine kurzweilige Last-Party-Tour im Jahr 1989. Es traf die vielen Fans dennoch ins Mark: "Damit ist auch ein Teil von uns unwiederbringlich verloren." Der kommt alsbald wieder an die Oberfläche. Und zwar mit der Next-Party-Tour.

### Meine Städte

Lokale Nachrichten aus Ihrer Region.

ios

Legen Sie eine Favoritenliste mit maximal fünf Städten an.

### Das Bilderquiz Menden-Edition



Versuchen Sie, die Bilderpaare mit möglichst wenigen Versuchen aufzudecken. Viel Spaß!

[Mehr...](#)

### Das ist die Junge WP



Jugendliche schreiben für Jugendliche – das ist das Konzept der Jungen WP aus Menden. Hier könnt Ihr lesen, Euch informieren, Freunde grüßen, Fotogalerien durchklicken und selbst schreiben - im Netz und jeden Donnerstag im Lokalteil der WP.

[Mehr...](#)

### Ort des Geschehens



Dieser Beitrag ist noch nicht in die Karte eingetragen worden. Sie wissen, wo es sich zugetragen hat?

Zeigen Sie uns wo!